

erreicht damit mehr als 30 000 allergologisch tätige Ärzte auf der ganzen Welt. Außerdem wurde Ring in das »Anaphylaxis Committee« der WAO gewählt.

Die Olympischen Spiele in Peking hautnah miterlebt haben PD Dr. **Arno Schmidt-Trucksäss** und Dr. **Bernd Wolfarth** vom Zentrum für Prävention und Sportmedizin der TUM. Schmidt-Trucksäss betreute die deutsche Schwimm-Nationalmannschaft als leitender Verbandsarzt, Wolfarth leitete gemeinsam mit zwei Kollegen die Medizinische Zentrale der deutschen Olympiateilnehmer. Beide Mediziner sind seit vielen Jahren im Leistungssport tätig und waren schon bei mehreren Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften im Einsatz.

Prof. **Doris Schmitt-Landsiedel**, Ordinaria für Technische Elektronik der TUM, wurde für drei Jahre in den Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewählt. Sie ist eine von acht Senatoren, die bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der DFG in Berlin neu in das 39-köpfige Gremium gewählt wurden. Neben Schmitt-Landsiedel wurde Prof. **Martin Buss**, Ordinarius für Steuerungs- und Regelungstechnik der TUM, in seinem Amt als DFG-Senator bestätigt. Der Senat ist das wissenschaftspolitische Gremium der DFG. Er nimmt übergeordnete Anliegen der Forschung wahr, fördert ihre Zusammenarbeit und berät Regierungen, Parlamente und Behörden durch wissenschaftlich begründete Stellungnahmen. Durch die Einrichtung von Schwerpunktprogrammen und Forschergruppen setzt er Akzente in der Forschungsplanung.

Prof. **Wolfgang A. Wall**, Ordinarius für Numerische Mechanik der TUM, wurde auf der Hauptversammlung der »German Association of Computational Mechanics« (GACM) zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Laut Satzung der GACM wird der Vizepräsident in vier Jahren für das Amt des Präsidenten vorgeschlagen. Ziel der GACM ist es, die Bildung, Forschung und Praxis auf dem Gebiet der Computational Mechanics in Deutschland zu fördern.

Besuch aus Korea am ZLL

Eine Europareise war der erste Preis in einem Wettbewerb, mit dem das südkoreanische Ministerium für Bildung und Wissenschaft Lehrer der Naturwissenschaft und Technologie fördern will. Vier Lehrer brachen als Gewinner im Sommer 2008 nach Europa auf und besuchten auch die TUM – als einzige deutsche Universität. Deutschland sei in Korea dafür bekannt, großen



ZLL-Direktor Prof. Wilfried Huber (2.v.r.) mit den koreanischen Gästen

Wert auf praktische Unterrichtsverfahren zu legen, sagte einer der Gäste. In Korea dagegen läge der Schwerpunkt zu sehr auf der Theorie. »Eine ausgewogene Kombination aus Theorie und Praxis ist sinnvoll. Gerade in Naturwissenschaften behalten Schüler die Theorie besser, wenn diese durch Experimente veranschaulicht wird«, empfahl Prof. Wilfried Huber, Direktor des Zentralinstituts für Lehrerbildung und Lehrerfortbildung (ZLL) der TUM. Er empfing die koreanischen Gäste.

Huber betonte: »Besonders in den Fächern aus Naturwissenschaft und Technik sind gute Lehrer gefragt. Sie sollen die Begeisterung für diese Fächer bei den Schülern wecken, so dass mehr Studieninteressierte eine Ausbildung zum Ingenieur anstreben. Die fehlen nämlich in Deutschland.« Das ZLL arbeite zudem intensiv daran, Universitäten und Schulen besser miteinander zu vernetzen: »Daraus ergibt sich eine Win-win-Situation.« Lehramtsstudierende der TUM können an Referenzschulen intensiv die Praxis erproben. Gleichzeitig werden Schüler an die TUM geschickt, um sie mit dem universitären Betrieb und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen vertraut zu machen.